

Jede Bewerbung hat sich gelohnt

Fußball: Gewinner des WFV-Ehrenamtspreises 2021 im Bezirk Böblingen/Calw unter dem Motto „Zurück auf den Platz!“ nach den Corona-Lockerungen sind SpVgg Berneck/Zwerenberg, TSV Kuppingen und FV Mönchberg. Priorität hatten die Renovierung der Anlagen und die Jugend.

VON MICHAEL STIERLE

KREIS BÖBLINGEN. Drei Bewerber, drei Preisträger. Die Gewinner des Ehrenamtspreises 2021 aus dem Fußballbezirk Böblingen/Calw heißen SpVgg Berneck/Zwerenberg, TSV Kuppingen und FV Mönchberg.

Bis Ende September mussten die Unterlagen eingereicht sein, kurz vor Weihnachten gab der Württembergische Fußballverband die Reihenfolge bekannt, inzwischen ist auch ein Blick in die Bewerbungsmappen möglich.

Für Annemarie Mehl aus Haiterbach, Ehrenamtsbeauftragte des Bezirks, war es überhaupt kein Problem, dass die Zahl der Bewerbungen eher überschaubar war. „Besser, man hat weniger, aber dafür qualitativ gute“, sagt sie. Und mit dann doch nachdenklicher Miene: „Der Aufwand dafür ist halt nicht zu unterschätzen. Man muss dokumentieren, zusammenstellen und das alles abschicken.“ Viel ehrenamtliche Arbeit steckt dahinter – wie der Name des Wettbewerbs sagt, der seit 2009 in allen 16 Bezirken stattfindet. Eine deutschlandweit einzigartige Aktion mit immerhin attraktiven Preisen. Der Sieger erhält einen repräsentativen Wimpel, einen Scheck in Höhe von 1000 Euro sowie Ausrüstung im Wert von 2500 Euro. Zweiter Preis ist ein

„Der Aufwand dafür ist nicht zu unterschätzen. Man muss dokumentieren, zusammenstellen und das alles abschicken.“

Annemarie Mehl, Ehrenamtsbeauftragte des Bezirks Böblingen/Calw

Aufenthalt für 18 Personen in einem JUFA-Hotel, der Drittplatzierte darf sich über einen 500-Euro-Gutschein freuen. „Es hätte sich also gelohnt“, so Mehl.

Seit 2015 ist sie Staffelleiterin, war von 2018 bis Ende 2019 Spielleiterin, gab das Amt ab, „weil mir dafür auch etwas die Erfahrung fehlte“, wie sie ehrlich einräumt, übernahm wieder eine Staffel, fungiert als Referentin für Freizeit- und Breitensport, seit neuestem auch als Ehrenamtsbeauftragte. Das alles, ohne selbst jemals Fußball gespielt zu haben. „Ich bin eher Spielerfrau, Trainerfrau und Spieleramma“, sagt sie mit einem Lächeln. Ebenso wie der neue Bezirksvorsitzende Roland Ungericht (Rotfelden) vertiefte sie sich in die Bewerbungsunterlagen, beide hielten dazu Rücksprache mit Ungericht-Vorgänger Richard Armbruster – und kamen hinterher zum gleichen Ergebnis. „Vielleicht weil wir beide am meisten Gewicht darauf gelegt haben, wer wie viel für die Jugend getan hat.“ Das war auch das Motto 2021: „Zurück auf den Platz!“ Wer hat es am besten geschafft, nach der langen Corona-Durststrecke seine Mitglieder, Aktiven und vor allem den Nachwuchs wieder für den Fußball zu begeistern? Wie will der Verein neue Jugendliche gewinnen? Welche Zukunftskonzepte hat man sich dafür überlegt? Welche Maßnahmen wurden beschlossen und auch umgesetzt?

1. Platz: SpVgg Berneck/Zwerenberg

Der erste Preis geht in den Nordschwarzwald an die SpVgg Berneck/Zwerenberg. „Geradezu vorbildlich“, blättert Annemarie Mehl die dickste aller drei Bewerbungen durch. Angefangen mit einer Spiele-Olympiade im vergangenen August, zusammen mit der Stadt Altensteig und der Gemeinde Neuweiler. 82 Kinder machten in zehn altersgerechten Gruppen mit, so viele wie noch nie. Und alle erhielten hinterher eine Einladungskarte fürs Training. Gefragt waren Schnelligkeit, Konzentration und Geschicklichkeit. 15 Jugendliche der SpVgg hatten Hütchen, Stangen, Kegelfiguren, Blechdosen, Pylonen und kleine Fußballtore auf dem Sportplatz verteilt. Einer der Höhepunkte unter den Stationen: ein Biathlon mit Kettcar und Wasserspritzpistole. Für alle 82 Kids ein Riesenspaß. Genau wie das dreitägige Fußballcamp mit der VfB-Fußballschule und dem früheren Renninger Trainer Thorsten Talmon, der inzwischen beim VfB Teil der Scouting-Abteilung ist und ein wachsames Auge auf Talente in der Region hat.

25

Neuzugänge hatte die SpVgg Berneck/Zwerenberg nach den Corona-Lockerungen und dem Willkommenstag mit 150 Jugendlichen.

Über ein Trainingslager freuten sich auch die C- und D-Mädchen, Letztere meldete die SpVgg Berneck/Zwerenberg danach gleich zum Spielbetrieb an. Für den Willkommens-



Ehrenamtsbeauftragte Annemarie Mehl: Alle Bewerbungen ganz genau studiert

Foto: Schuon



Viel für die Jugend gemacht: 82 Kids hatten bei der Spiele-Olympiade der SpVgg Berneck/Zwerenberg ihren Spaß.

Foto: SpVgg Berneck/Zwerenberg



Die Fußballjugend des TSV Kuppingen: Bei der Markungsputzete fleißig

Foto: TSV Kuppingen



Mit einem Ballfangnetz fing beim FV Mönchberg alles an.

Foto: FV Mönchberg

tag des Kreises Calw hatten sich rund 150 Kinder angemeldet, insgesamt freute sich der Verein über 25 Neuzugänge nach den Corona-Lockerungen. Eine stolze Zahl. Und ebenfalls ein gewichtiger Grund für Platz eins. „Weil die SpVgg immer wieder ihre Sportanlage für Aktionen im Kreis und Bezirk zur Verfügung stellt“ (Annemarie Mehl). Weitere Pluspunkte sammelte Berneck/Zwerenberg mit einer Altpapiersammlung durch die Vereinsjugend, dem Street-Soccer-Tag bei den Gesundheitstagen in Altensteig, dem Sepp-Herberger-Tag mit 205 Erst- und Zweitklässlern der Markgrafenschule in Altensteig sowie der Qualifizierung der Jugendbetreuer mit gleich zwei Lehrgängen.

2. Platz: TSV Kuppingen

Ein guter, alter Bekannter ist der TSV Kuppingen. 2020 wurde er Dritter hinter VfL

Oberjettingen und SV Deckenpfronn, diesmal verbesserte er sich auf Platz zwei. 30 Seiten umfasst seine Bewerbung. Darin kommt Abteilungsleiter Rolf Löhmann, ehrenamtlich aktiv seit 1981, zu dem Schluss: „Wir sind allen pandemischen und demografischen Unkenrufen zum Trotz für die Zukunft gut aufgestellt.“ Das macht er vor allem an der Erweiterung und dem Neubau der „Sportanlage Süd“, dem alten Rasenspielfeld, mit zusammen 60 Helfern fest. „Eine ganz zentrale Maßnahme.“ Nach zwei intensiven Planungsjahren startete das Projekt im April 2020, also vor fast zwei Jahren. Mit Fangzaun, Terrassen, Wegen, Stromanschlüssen sowie Energieeinsparung durch die neue LED-Flutlichtanlage. „Dadurch ist der Anreiz sehr groß geworden, bei uns Fußball zu spielen. Sowohl bei den Aktiven als auch in der Jugend bei den ganz Kleinen ist

das spürbar“, hat Löhmann festgestellt. Und spricht davon, „dass die Rahmenbedingungen um ein Vielfaches verbessert wurden und für die Abteilung, aber auch den gesamten Verein, eine unheimlich große Ausstrahlungskraft besitzen“.

Weitere in Angriff genommene und durchgeführte Projekte: die jährliche Markungsputzete, die Renovierung des Schotterparkplatzes und Neuanlage der Parkplätze, die Renovierung des Spielplatzes, Holzarbeiten im angrenzenden Waldstück in enger Abstimmung mit dem Förster, die Reparatur der Auswechsellkabinen, Altpapiersammlungen, das Saisonauftakt-Fest der Jugendabteilung im September, das so genannte „Kurvenfest“ für Zuschauer, Funktionäre und Mannschaft (eine Hocketse in der Kuppinger Ortsmitte), die Kooperation mit der Grundschule und die aktive Teilnahme an der WFV-Arbeitsgruppe „Spielgemeinschaften im Jugendfußball“. Dazu gab's während Corona Schlachtplatte, Linsen und Spätzle sowie das Mai-Vesper – alles to go. Und bei der Aktion „Kuppingen bewegt sich“ kamen 1800 Euro zusammen – die Hälfte davon für die TSV-Jugend, die andere für die Grundschule.

3. Platz: FV Mönchberg

„Wir haben in den ersten neun Monaten des Jahres viel unternommen, um unsere Vereinsanlage wieder auf Vordermann zu bringen“, kommt Kassiererin Irene Riedel in ihrem Anschreiben auf wesentlich mehr Bewerbungsprojekte, als die laut Formular vorgesehenen drei Stück. Und als Ankündigung: „Wir sind auch seither kräftig am Werkeln. Diese Projekte werden wir für 2022 einreichen.“ Der FV Mönchberg ist offenbar auf den Geschmack gekommen.

Los ging's mit einem Ballfangnetz aus Sicherheitsgründen und der sonnigen Terrassen-Neugestaltung mit neuen Pflanzkübeln. „Der Aufwand hat sich gelohnt“, schreibt Irene Riedel. „Die Zuschauer können entspannt sitzen und in freundlicher Atmosphäre das Spiel genießen.“ Mit Schleppern, Seilwinden, jeder Menge Handarbeit und Muskelkraft wurden im Frühjahr große Baumstämme als Parkplatzbegrenzung platziert und befestigt. Nicht nur für die Vereinsmitglieder eine feine Sache, sondern auch für Wanderer und Waldkindergartenbesucher, die dort ihr Auto abstellen wollen. Bei einer Schrottsammlung zusammen mit einem regionalen Unternehmen, das die Container dafür aufstellte, kam das nötige Kleingeld zusammen. Mit privaten Autos und Anhängern wurde das Alteis in Mönchberg abgeholt und vorsortiert, die Mitglieder waren selbst überrascht, wie viel zusammenkam. Ein Schnäppchen waren die zwei Sitzgarnituren aus Holz auf dem Sportplatz, die aber erst noch in einen Top-Zustand gebracht werden mussten. Ebenfalls hergerichtet, oder besser komplett umgekrempelt, wurde der Abstellraum – als modernes Vereinsbüro mit der Möglichkeit, dort kleinere Besprechungen abzuhalten und sogar Fanshop-Artikel zu verkaufen.

Dringend war auch die Rasenregeneration des Hauptplatzes, nach der zweiten Behandlung war das Ergebnis perfekt. Die neue Schließanlage erlaubt seither das komfortable Betreten des Sportgeländes ohne großes Suchen nach dem richtigen Schlüssel, auch versicherungstechnisch eine Verbesserung. Dann ging es an die Erneuerung des Trainingsplatzes mit kompletter Neueinrichtung. Das Problem dabei: Das gesamte Wasser musste nach oben gepumpt werden, weil der Wasservorrat begrenzt ist. Ein Glück, dass der Sommer 2021 eher ein verregnet war. Und pünktlich zum Gründungstag des Vereins, dem 21. April, wurde die neue LED-Flutlichtanlage installiert sowie in Betrieb genommen. Was Gutes für den Klimaschutz.

Preisübergabe beim Ehrungsabend des Bezirks in der Kreissparkasse Herrenberg geplant – Termin noch offen

Die Preisübergabe ist im Rahmen des Bezirkskehrungsabends in der Kreissparkasse Herrenberg geplant. „Einen Termin haben wir noch nicht, weil bis jetzt wegen Corona keine externen Veranstaltungen zugelassen sind“, bedauert Annemarie Mehl. „Wir hoffen auf baldige Lockerungen.“

Bis September bleibt dafür Zeit, dann ist Abgabeschluss für den WFV-Ehrenamtspreis 2022.

Nicht nur der Mai wird ein heißer Monat

Leichtathletik: Noch vor WerkStadt-Lauf und Schönbuch-Trophy wartet die Stadtwerke Outdoor Challenge.

VON MICHAEL SCHWARTZ

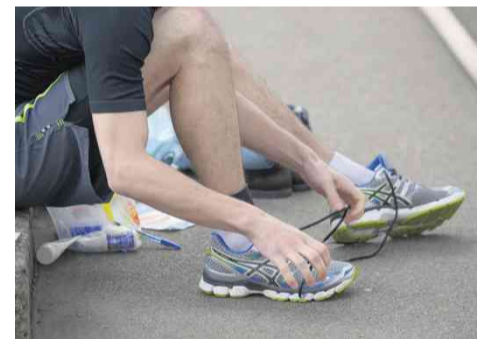
SINDELFINGEN. In letzter Zeit war es still geworden um Karen und Axel Stahl. Die Corona-Regelungen machten es dem Veranstalter-Ehepaar aus Maichingen nicht gerade einfach. Diverse Lauf-Events hatten sie vorausschauend bereits langfristig abgesagt, beispielsweise den Frauenlauf an der Stuttgarter Messe im April.

Doch nur, weil die beiden weniger präsent waren, heißt das nicht, dass sie hinter den Kulissen nicht fleißig geplant hätten. „Uns ist nicht langweilig geworden“, sagt Karen Stahl lachend. Gemeinsam mit ihrem Mann hat sie viel gehirnt über anstehende Events, suchte dabei auch die Gespräche mit Sponsoren, fand Wege, wieder etwas möglich zu machen. Jetzt kann sie fröhlich ankündigen: „Das gibt einen extrem heißen Mai.“

Los geht es mit der Schönbuch-Trophy rund um Herrenberg am 7./8. Mai, eine Woche später wartet dann am 15. Mai der WerkStadtLauf in Sindelfingen, am 27. Mai schließlich der 401-Stäffele-Teamlauf in Rosswag. „Sich vorzustellen, wie das alles wieder mit den vielen Leuten wird, fällt einem selbst schwer“, räumt Karen Stahl ein. „Aber irgendwo muss es wieder einen Anfang geben.“

Vor allem in Sachen WerkStadtLauf laufen die Planungen auf Hochtouren. „Man sollte die Chance nutzen, um einige Dinge zu optimieren“, nickt Karen Stahl. Ende März haben die Laufexperten einen Termin mit dem Ordnungsamt, dann wird alles noch konkreter. Einige Besprechungen mit den Partnern haben sie schon abgehakt.

Fest steht auf jeden Fall, dass die Strecken der Läufe über 5,8 und 10,6 Kilometer zusammengelegt werden sollen. Es geht noch einmal durch die Planie, die Schleife durch die Sindelfinger Altstadt fällt jedoch weg. „Zu viel Absperraufwand, auch finanziell“, begründet Karen Stahl.



Bald ist wieder die Zeit, um die Laufschuhe zu schnüren.

Foto: Eibner

Auch die Zahl der Helfer kann dadurch reduziert werden – Freiwillige wachsen schließlich nicht auf Bäumen. Und es wird damit ein Kritikpunkt der Innenstadthändler aufgegriffen. Diesen waren die Läufe vor der Eingangstür ein Dorn im Auge. Denn so kamen die Kunden an den parallel stattfindenden verkaufsoffenen Sonntagen – einen solchen soll es auch dieses Mal wieder geben – nicht so gut an die Geschäfte heran. „Das haben wir alles optimiert“, nickt Karen Stahl.

Die Zielversorgung soll nach weiter unten Richtung Grüner Platz verlegt werden, eventuell auch die Startnummernausgabe. „Auch das würde alles noch mehr entzerren“, erklärt die Veranstalterin und freut sich, dass die Anmeldungen bereits freigeschaltet werden konnten.

Nach den Faschingsferien startet zudem wieder das Schülermarathon-Projekt, das jetzt Kita- und Schulmarathon-Projekt heißt, weil die Zielgruppe größer geworden ist. „Die Teilnahmekarten werden nach den Faschingsferien verteilt“, verspricht Karen Stahl, die selbst auf die Resonanz gespannt ist und hofft, dass Corona für kein Motivationsdefizit gesorgt hat.

Einen Teil der Kilometer sollen die Mädchen und Jungs auch wieder beim WerkStadtLauf abspulen können. Die Kosten dafür übernehmen dieses Mal anteilig die Stadt und die Stadtwerke Sindelfingen für alle, die sich bis 4. Mai anmelden. Dafür sind die Veranstalter sehr dankbar, denn ihre Kosten pro Kind belaufen sich auf 3,50 Euro für Chip und Zeitnahme.

Bis es soweit ist, müssen sich nicht nur Karen und Axel Stahl ein wenig gedulden und hoffen, dass ihnen die Pandemiebestimmungen nicht erneut einen Strich durch die Rechnung machen. Doch die Wartezeit wird auf jeden Fall nicht langweilig. Denn von 9. bis 18. April hat Böblingen die Chance, bei der Stadtwerke Outdoor Challenge Revanche für die Vorjahresniederlage gegen Sindelfingen zu nehmen. Anscheinend wird nicht nur der Mai ein heißer Monat.